

Beyond Stereotypes

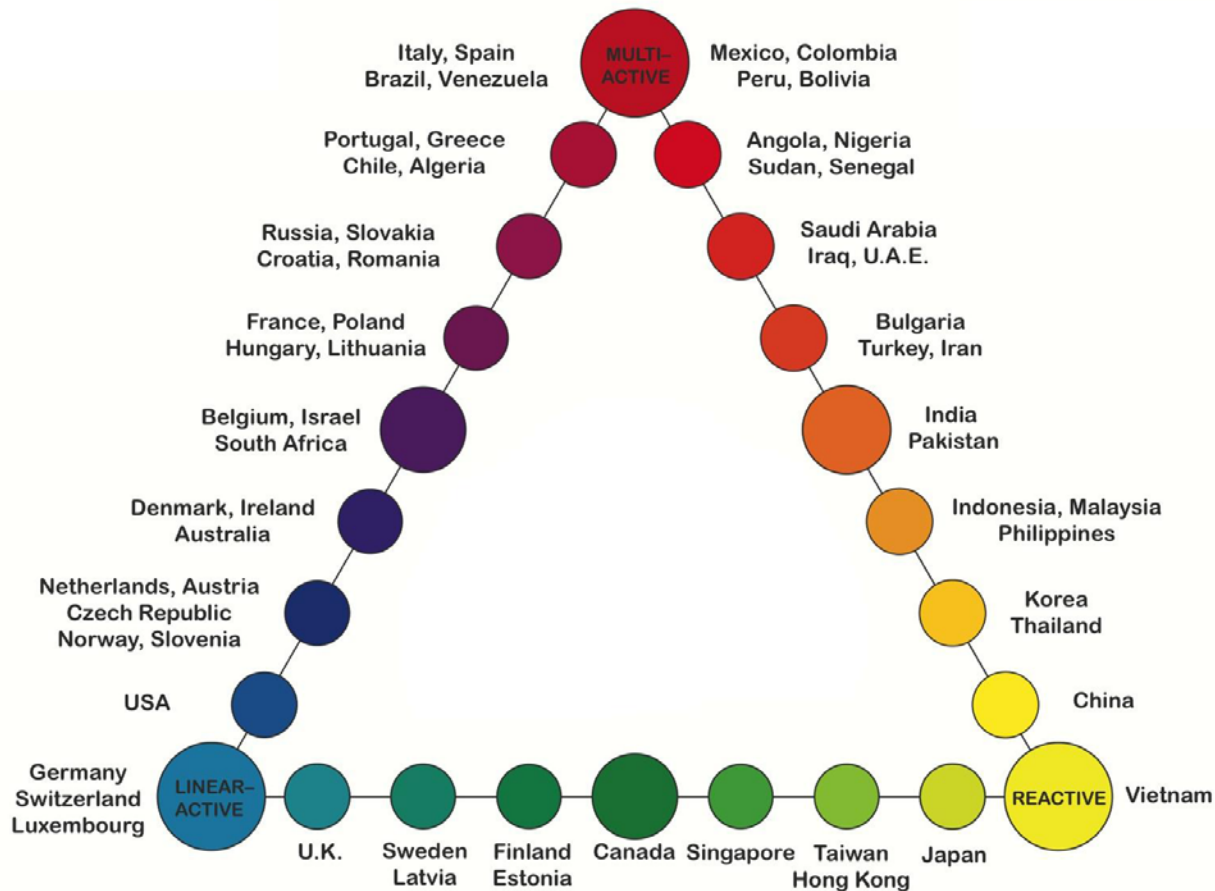
An Academic Cultural Integration Workshop

GSiK-Tag, 06. Mai 2011

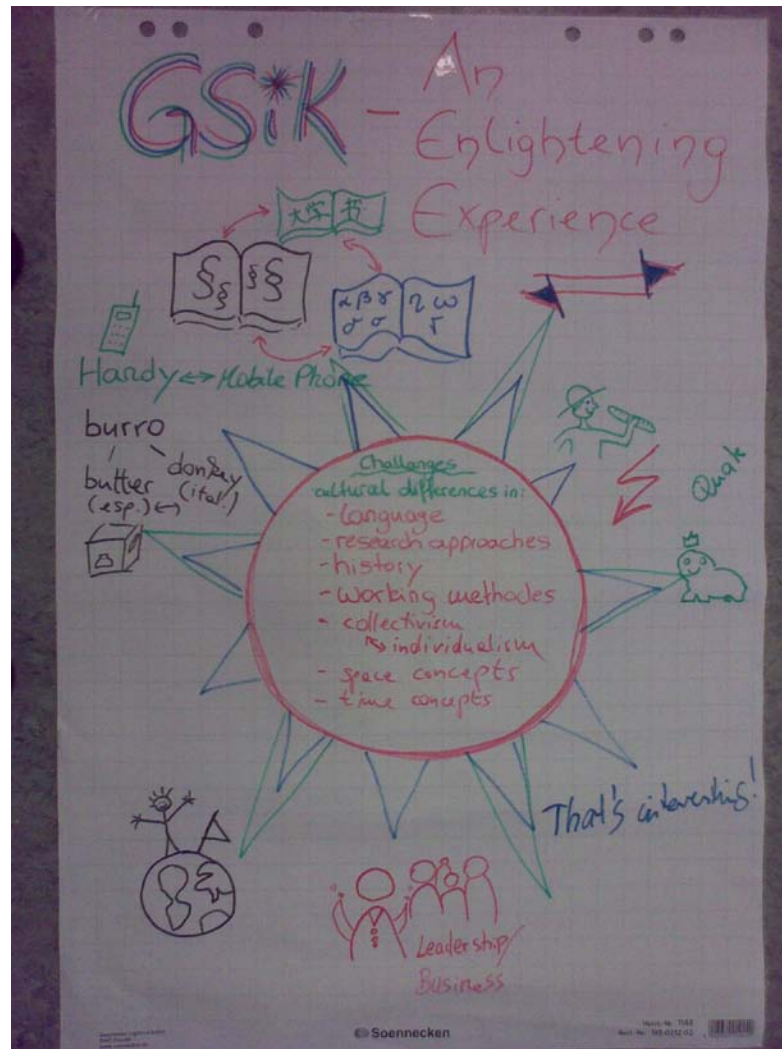
Philo Holland
Dr. Sabine Vogel

Zunächst erfolgte eine Einordnung der Workshop-Teilnehmer in die drei kulturellen Dimensionen des LEWIS-MODELLS mit Hilfe eines kurzen Fragebogens. Dadurch konnte jeder Teilnehmer sein persönliches kulturelles Profil bestimmen. Anhand des persönlichen kulturellen Profils wurden die Workshop-Teilnehmer in vier Gruppen – Linear-Aktiv, Multi-Aktiv, Reaktiv und Beobachter – eingeteilt um sich 30 Minuten lang mit einer "Kultur-Simulations-Übung" mit dem Thema "Die internationale Natur von GSik" zu beschäftigen. Anschließend wurden die Ergebnisse präsentiert.

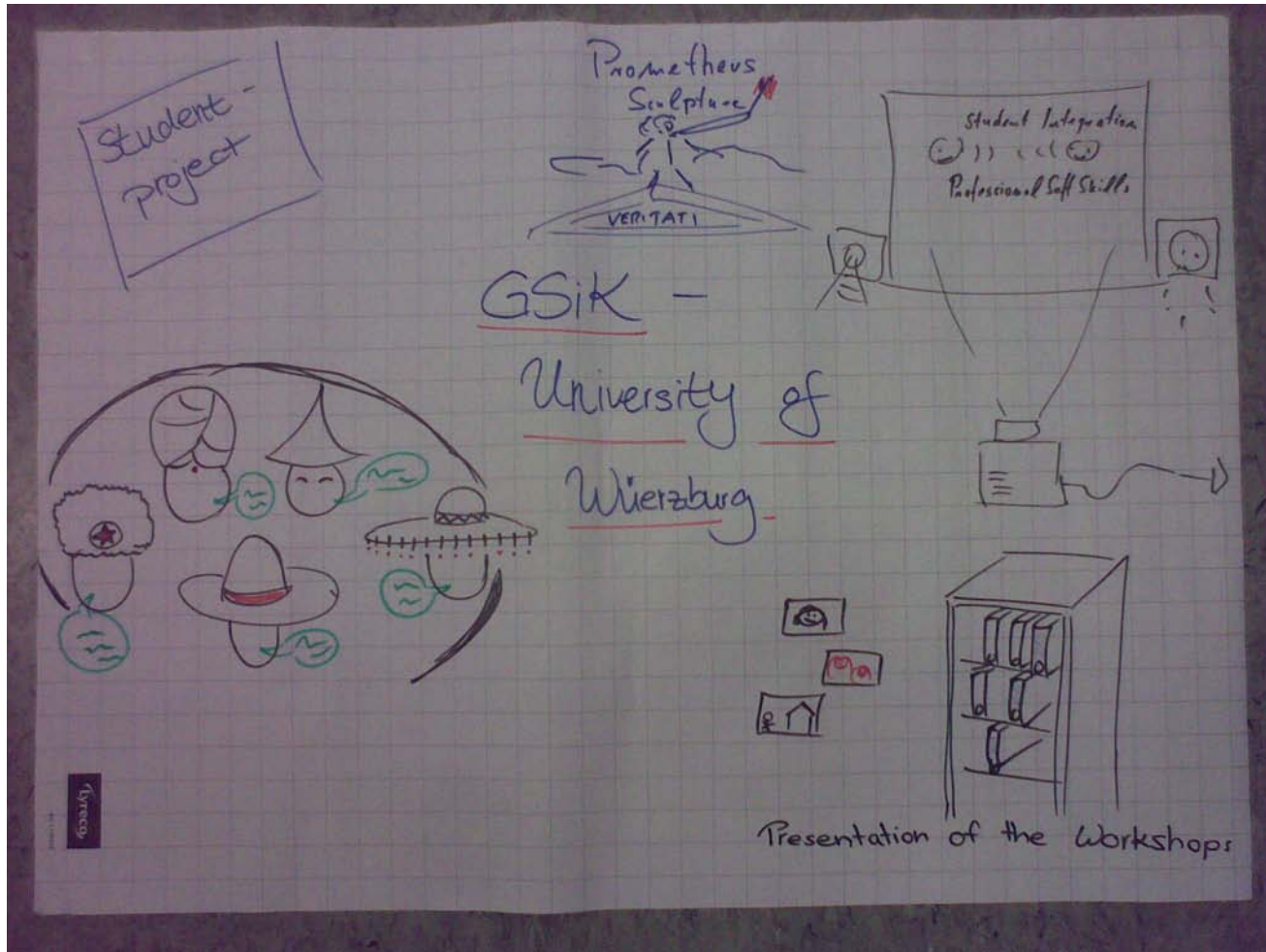
Grundlage: Lewis-Modell



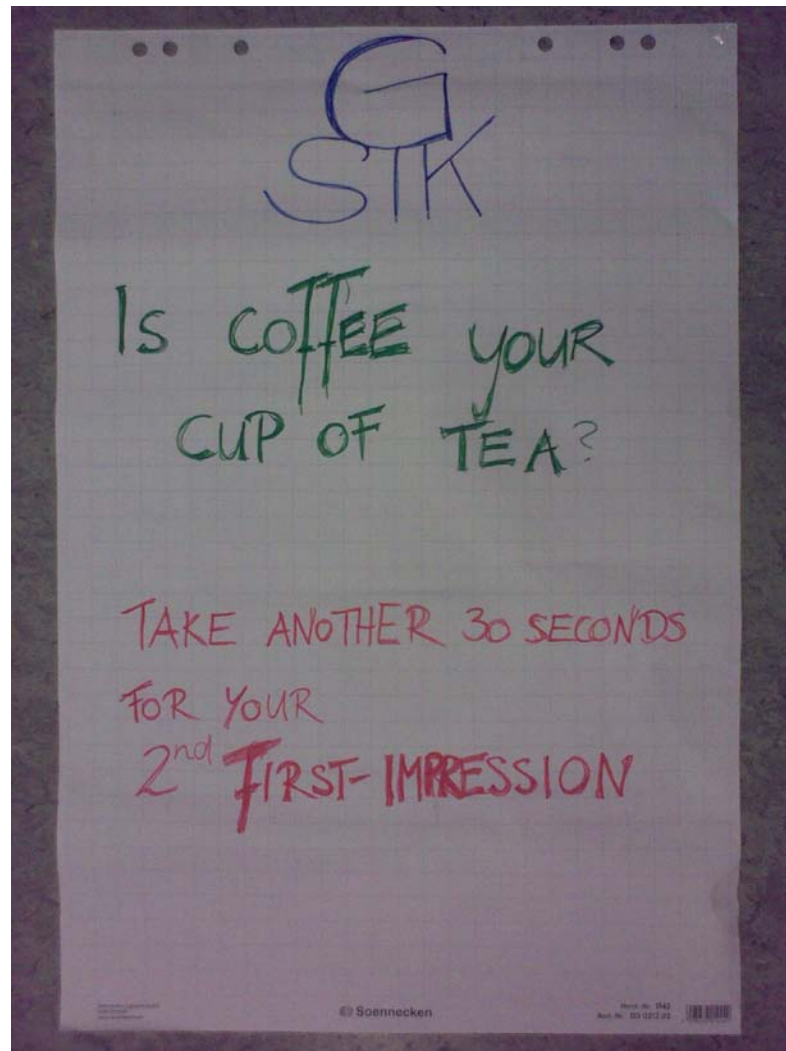
Ergebnis der "Live"-Project-Simulation: Linear-Aktive Gruppe



Ergebnis der "Live"-Project-Simulation: Multi-Aktive Gruppe



Ergebnis der "Live"-Project-Simulation: Reaktive Gruppe



Nach einer kurzen Selbstreflexion in der jeweiligen Arbeitsgruppe konnten folgende Thesen festgehalten werden:

- **Stereotypen sollten überwunden werden** mit Hilfe eigener Beobachtungen und Erfahrungen!
- Man sollte sich nicht so sehr auf die kulturellen Unterschiede, sondern auf die **kulturellen Gemeinsamkeiten** konzentrieren!
- Um eine fremde Kultur zu verstehen und zu akzeptieren, muss man **zunächst die eigene Kultur durchschauen!**
- Im Zuge der Globalisierung werden „**soft skills**“ immer mehr zu „hard skills“!
- „**2nd first impression**“: Der zweite erste Eindruck – Forderung von mehr Toleranz!
- Ein **internationales Universitätsnetzwerk** wird zunehmend wichtiger!

Open Space Diskussion

→ Mit Hilfe dieser interaktiven Methode konnten die Teilnehmer einerseits die kulturelle Integration im akademischen Umfeld und andere kulturelle Werte realitätsnah erleben und andererseits für interkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten sensibilisiert werden und dadurch ihre Fähigkeiten zur interkulturellen Zusammenarbeit stärken.

Im Rahmen der **Open-Space-Diskussion** wurde der Umgang mit Stereotypen und dem Umgang mit der Diskrepanz zwischen den sichtbaren Verhaltensweisen und den unsichtbaren Werten diskutiert.